

Der neue Almanach spürt gutem Stadtklima nach

Buch bietet Perspektivwechsel: Die Ausgabe für das Jahr 2024 spiegelt wider, was die Bürger beschäftigt

Von Martina Groh-Schad

Regensburg. Was macht eine Stadt aus, in der Menschen gerne leben? Im Regensburger Almanach 2024 gehen Autoren dieser Frage nach mit Beiträgen zum Klima im wörtlichen und im übertragenen Sinn. Sie hinterfragen das soziale Klima, erzählen von wichtigen Initiativen, vom politischen und gesellschaftlichen Miteinander wie auch von Umwelteinflüssen, die Regensburg zunehmend treffen. „Die Autoren haben sich humorvoll bis bitterernst mit dem Thema auseinandergesetzt“, sagte die Herausgeberin Carola Kupfer bei der Buchpräsentation zusammen mit dem Battenberg Gietl Verlag. „Das kann polarisieren.“

Ein Perspektivwechsel bereichere, wecke Verständnis und sei gut für eine demokratische Gesellschaft. Die Buchpräsentation fand angelehnt an das Jahresmotto der Stadtchronik im Haus Rubina für Umweltbildung zusammen mit der Ener-



Bei der Buchpräsentation: Josef Roidl, Leiter des Battenberg Gietl Verlags, Herausgeberin Carola Kupfer, Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Kerstin Radler (von links) stellen den neuen Almanach für 2024 vor.

Foto: Martina Groh-Schad

gieagentur statt. Musikalisch umrahmt wurde die Buchvorstellung von Anton „Judy“ Seutter.

Der Almanach spiegelt wider, was die Regensburger im vergangenen Jahr beschäftigt hat. Die Texte befassen sich mit dem ökologischen Stadtklima, indem sie über klimaneutrale Stadtentwicklung von Archi-

tektur über Stadtplanung bis hin zu den Anliegen der Klimakleber berichten. Der Hausherr des Abends, Ludwig Friedl als Geschäftsführer der Energieagentur, beschreibt in seinem Artikel die Energiewende als Gemeinschaftsprojekt. Es wird über die Jubiläen in der Stadt berichtet, wie das 50-jährige Bestehen der Sozialen Initiati-

ven, des Evangelischen und des Katholischen Bildungswerks, über 70 Jahre Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge und es wird an 75 Jahre Menschenrechte erinnert sowie die Eingemeindung von Stadtteilen vor 100 Jahren. Die Bedeutung der Wurstkuchl ist ebenso Thema wie 150 Jahre Musikausbildung an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik.

Der Almanach hat sich auf die Fahnen geschrieben, durch die Brille bekannter Köpfe aus der Stadtgesellschaft genauer hinzuschauen. „Wir haben ein Stadtklima, das in vielen Bereichen herausragend ist“, sagte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und erinnerte an Demonstrationen gegen Rechts im laufenden Jahr. Das Motto könnte nicht passender gewählt sein. Der Klimawandel sei in vollem Gange und Regensburg sei im laufenden Jahr bereits als heißeste Stadt Deutschlands genannt worden.

Es ist der zweite Almanach unter der Regie der Herausgeberin Carola Kupfer. „Die Zusammenarbeit läuft reibungslos“, sagte Josef Roidl, Leiter des Battenberg Gietl Verlags. Bei der Vorbereitung zur Buchpräsentation habe er die Künstliche Intelligenz gefragt, warum es noch einen Almanach in Printform brauche. Die Antwort sei unter anderem gewesen, weil der gedruckte Almanach Übersichtlichkeit und Tradition biete. Wichtiger erschien ihm die Antwort, dass man den Almanach auch lesen könne, wenn es keinen Strom gäbe. „Der Almanach bleibt das analoge Gedächtnis der Stadt“, betonte er. Einen Punkt habe die KI vergessen: „Der Almanach schafft Identität und Zusammengehörigkeit.“

Die 56. Ausgabe des Almanachs konnte auch in diesem Jahr durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren ermöglicht werden, die im hinteren Teil des Buches zu finden sind. Er kostet 29,90 Euro und ist ab sofort erhältlich.